

Mürren

Ja zum Apartmenthotel in Mürren

44 Stimmberechtigte der Gemeinde Lauterbrunnen machten den Weg frei für ein Apartmenthotel in Mürren. Sie bewilligten die entsprechende Zone mit Planungspflicht.

Die heutige Anlage des einstigen Grand Hotel und Kurhauses in Mürren hat mit einer Reihe von Mauern über der eindrücklichen Fluh etwas von einer Festungsruine; der einzige übrig gebliebene Hochbau ist das Posthaus. 1995

kaufte die Schilthornbahn AG das 12'000 Quadratmeter grosse Areal, um es der Spekulation zu entziehen. Und um Mürrens Weiterentwicklung als Tourismusdestination zu sichern, an der auch sie selber grosses Interesse hat.

Rund 300 Betten mehr

Ende Juni 2011 stellten die Schilthornbahn AG, die Gemeinde, die Zürcher Totalunternehmerin Steiner AG und die MHBD Swiss Resort Management des ehemaligen Tourismus-Schweiz-Direktors Marco Hartmann zum ersten Mal an einer Orientierungsversammlung vor, was sie in Mürren realisieren möchten: ein Apartmenthotel mit rund 300 Betten, die dank einer speziellen Bewirtschaftung warm bleiben.

Im Dezember 2012 gabs eine weitere Orientierung zum Projekt. Zwei Testplanungen haben aufgezeigt, wie der spezielle Zonenplan aussehen muss, damit das Projekt funktionieren kann. Aus der bestehenden Überbauungsordnung 4 wurde die Zone mit Planungspflicht 44.

Sie gibt die Höhe der künftigen Gebäude auf der Kurhaus-Parzelle, die Grenzabstände und eine oberirdische Geschossfläche von 6000 Quadratmetern vor, aufgeteilt in vier Geschosse und Attika. Die oberirdische Geschossfläche darf um 25 Prozent erhöht werden, wenn ein Projektwettbewerb stattfindet. Auf der Sportchalet-



An diesen Standort kommt das Apartmenthotel. Mit dem Ja der Gemeindeversammlung nahm das Projekt eine wichtige Hürde. Foto: Bettina Bhend

Parzelle können zusätzlich 2000 Quadratmeter oberirdische Geschosse für das Apartmenthotel genützt werden. Auch hier erhöht sich die Geschossfläche, wenn die Qualität per Wettbewerb gesichert ist.

Plan wird einen weiteren Monat ausgestellt

Der Plan wird einen weiteren Monat öffentlich aufgelegt, da nach der Einspracheverhandlung Anpassungen in Sachen gewachsenes Terrain gemacht wurden. Wie die künftigen Gebäude aussehen, ist noch nicht definiert. Deshalb gab es an der Gemeindeversammlung keine Projektskizzen, die den Stimmberechtigten in Sachen Aussehen des künftigen Aparthotels bei ihrer Entscheidungsfindung geholfen hätten. «Wird da nicht die Katze im Sack gekauft?», fragte Gemeindebürger Adrian Durtschi.

Hans-Kaspar Steiner stellte fest, dass es bei dem vorgelegten Geschäft das einzige Mal sei, bei dem die Stimmberechtigten ihre Meinung zum Apartmenthotel Mürren äussern könnten. Gemeindepräsident Peter Wälchli bestätigte das im Prinzip. Er erklärte, dass mit der Wahl einer Zone mit Planungspflicht den Bauherren Kosten erspart werden und die Planungssicherheit gewährleistet wird: Sie müssten nicht ein sehr aufwendiges Projekt vorlegen, das später am Volksentscheid scheitern könnte.

Mürren

Architekturwettbewerb

Wälchli deutete an, dass über die Gestaltung des Apartmenthotels zwischen der Bauherrschaft, der Gemeinde und den zuständigen Schutzstellen bei Bund und Kanton schon viel diskutiert worden ist. Der Bund habe dabei zu einem grossen «Klotz» wie dem einstigen Kurhaus tendiert. Die Mürner jedoch wünschten sich eine aufgelockerte Anlage mit Durchblicken.

Entscheiden über das Aussehen der Anlage wird ein Wettbewerb, zu dem eine Handvoll Büros eingeladen werden. Laut Michael Schiltknecht, dem Vertreter der Steiner AG, werden in der Jury neben der Bauherrschaft sicher die Gemeinde, die übergeordneten Behörden und ein Architekt vertreten sein. Der nächste Schritt ist dann das Baubewilligungsverfahren im Jahr 2014, und hier bestehen die üblichen Einsprachemöglichkeiten.

Nur kurze Diskussion

Ende 2015 bis 2016 könnte das 4-Stern-Apartmenthotel mit qualifiziert bewirtschafteten Wohnungen und eventuell Erstwohnungen, mit Dienstleistungsbetrieben und Sportbauten dem

Tourismusort Mürren die zusätzlichen 60'000 bis 70'000 Logiernächte bringen, welche sich die Gemeinde und die Schilthornbahn wünschen. Laut Marco Hartmann werden die Wohnungen nicht einzeln verkauft; die Anlage soll künftigen Investoren gehören.

Namen nennt er nicht, aber Vorarbeiten sind geleistet. Peter Wälchli und Verwaltungsratspräsident Peter Feuz dankten den Stimmberechtigten für ihren zukunftsweisenden Entscheid, der nach einer sehr kurzen Diskussion mit nur drei Gegenstimmen gefällt wurde. "«Wird da nicht die Katze im Sack gekauft?»", fragte Gemeindegänger Adrian Durtschi. Hans Abbühl kommentiert: Die Katze im Sack ist schon gekauft. Die späteren Einsprachen werden samt und sonders abgewiesen (abgesehen davon, dass Einheimische gar keine Einsprachen zu machen wagen). Das läuft jetzt ab wie seinerzeit in Iseltwald. Feuz erwartet, dass mit dem Bau wieder mehr Leben nach Mürren kommt. Grösser als je, betonte Wälchli, werde es nicht, denn einst hatte Mürren viel mehr Hotelbetten als heute.

A-M. Günter: Berner Oberländer 30.01.2013

Stäger Transporte

Mürren

Transporte, Entsorgung,

Heizöl, Cheminéeholz,

Getränke

Tel. 033 855 24 80